

130. My Name Is Nobody

Hintergründe von S. Radic

In den 1970er Jahren war der Spaghetti-Western fast eine Parodie ihrer selbst geworden. Die gravierenden Merkmale dieser Western-Filme waren vor allem die Gewalt-Szenen. Sie waren Low-Budget-Filme, die außerhalb Italiens kaum mehr gesehen wurden. Unterdessen wurden Slapstick-Parodien des Genres immer beliebter. Sergio Leone und sein Team entschieden sich dafür, eine ultimative "Scherz"-Version des Genres zu machen! Terence Hill und Bud Spencer wurden in kürzester Zeit die Ikonen des Genres geworden.

Mit Dazunahme des "klassischen Westerner" Henry Fonda, konnte der Kontrast zwischen dem alten und neuen (sterbenden) Westen klarer nicht ausfallen! Dieser Film war das letzte Western von Fonda, gefilmt wurde in New Mexico, Colorado, Louisiana, New Orleans und in Spanien. Terence Hill hat mal gesagt, es bleibt sein Lieblingsfilm.

Film-Info. Die Handlung spielt im Neu-Mexico der Jahre kurz vor 1900. Das klassische Wildwestleben weicht allmählich der Zivilisation mit Schienenstrang, Dampfross und großen Unternehmen. Einzig die traditionsreiche und gefürchtete Banditenarmee "Wild Bunch" führt weiterhin ihre Schreckensherrschaft. Auch Nobody (Terence Hill), ein schlanker blonder junger Mann, hat mit seinem untypischen, wenig westernhaften Aufzug kaum noch etwas gemein mit der glorreichen Vergangenheit. Nobody ist auf der Suche nach seinem Idol, dem letzten legendären Revolverhelden Jack Beauregard (Henry Fonda).

Als er endlich seinem Mythos begegnet, stellt er fest, dass dieser ein müder, vom Leben enttäuschter Mann ist, der Amerika verlassen und nach Europa zurück kehren will. Der junge Mann versucht alles, dem alten Jack noch eine letzte spektakuläre Heldentat abzuverlangen, um diesen dann in einem letzten Duell zu besiegen und selbst in die Geschichte des Wilden Westens einzugehen.

Da der alte ständig ausweicht, stiehlt Nobody einen Waggon mit Gold und hetzt so dem alten Jack die gefürchtete "Wilde Bunch" Bande auf den Hals. In einer dramatischen Schießerei gegen 150 Banditen - für den erfolgreichen Ausgang hatte Nobody bereits vorher gesorgt - siegt Jack und muss sich nun mit Nobody duellieren. Seinen vermeintlichen, triumphalen Sieg über Jack genießend, erreicht ihn ein Abschiedsbrief des Quicklebendigen Alten, der bereits auf dem Weg nach Europa ist.



Der Komponist ENNIO MORRICONE ist der Spezialist für die Film-Vertonung vielen berühmten Western-Filme. Meine persönliche Meinung geht sogar so weit, dass ich behaupte: Allein durch die hervorragende Musik erinnert man sich überhaupt noch an diesen oder jenen Italo-Western, auch dann, wenn die Starbesetzung angetreten war (hier Henry Fonda und Terence Hill)! Die Melodie hat etwas Eigenartiges in sich und besteht aus zwei Themen. Nach kurzer NC-Einleitung erklingt das erste Thema, bestehend aus zweitaktigen Phrasen: Sehr prägnant und mit einer kurz angeschlagenen Gitarre gespielt. Dann setzt das zweite Thema mit einer merkwürdigen Sound-Mischung aus Blockflöte und Gesangstimmen ein. Die Melodieführung wird teilweise durch den kontrapunktisch angelegten Bass begleitet. Der Coda-Sprung bringt eine interessante Schlussphrase mit sich: Aus dem vollen Begleit-Rhythmus erklingt urplötzlich nur der Grundton (Phasing-Synthie-Sound) und der gehaltene Begleit-"Flächen"-Sound.

Style-Programmierung. Der Rhythmus ist im Original sehr interessant aufgemacht: Die Solo-Stimme wird mit einer Kombination aus Pfeifen, Chor und kurz gespielten Gitarre gemacht und dazu eine "fast" normale Begleitung aus punktiertem Bass und einer akkordezerlegenden Western-Gitarre. Der Drum-Part besteht eigentlich aus "Pferdehufen", denn die zwei Hauptdarsteller verbringen viel Zeit im Sattel. Es wird ein 8-Beat programmiert. Die Darstellung beider Programmtakte ist alleine wegen des Guitar-Parts notwendig. Der Guitar-Part stellt einen typischen Western-Begleitstil mit rhythmisch unsymmetrischer Akkordzerlegung dar. Der Chor-Akkord kann nach Wunsch auch durch einen anderen "Flächen"-Sound ersetzt werden.

Step-by-Step-Programm.

Tempo: 115
Auflösung: 4-4

Takt 1 **Takt 2**

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

Hi-Hat
Snare
BD

Real-Time-Programm.

Drums
Break
Guitar
Chor
BASS

The image displays a musical score for the film 'My Name Is Nobody'. It is divided into two main sections: 'Step-by-Step-Programm.' and 'Real-Time-Programm.'. The 'Step-by-Step-Programm.' section features a grid for drum programming over two measures (Takt 1 and Takt 2), each with 16 steps. The grid includes tracks for Hi-Hat, Snare, and Bass Drum (BD). The 'Real-Time-Programm.' section shows musical notation for Drums, Break, Guitar, Chor, and BASS. The Drums part uses a notation with 'x' marks for hi-hats and stems for snare and bass drum. The Break part uses a notation with 'x' marks in circles. The Guitar part shows a typical Western-style accompaniment with a mix of eighth and sixteenth notes. The Chor part shows a simple chord progression. The BASS part shows a simple bass line.

Programmieranweisung

Der Rhythmus aus der Musik des Films "My Name Is Nobody" ist im Original sehr interessant aufgemacht: Die Solo-Stimme wird mit einer Kombination aus Pfeifen, Chor und kurz gespielten Gitarre gemacht und dazu eine "fast" normale Begleitung aus punktiertem Baß und einer akkordezerlegenden Western-Gitarre. Der Drum-Part besteht eigentlich aus "Pferdehufen", denn die zwei Hauptdarsteller (Henry Fonda und Terence Hill) verbringen einen großen Teils ihrer Zeit im Sattel. Wir werden hier den einfachsten Achtel-Beat programmieren. Die Darstellung beider Programmtakte ist alleine wegen des Guitar-Parts notwendig, denn alle anderen Instrumente - incl. Break - spielen in beiden Takten gleich. Der Guitar-Part stellt eine typische Western-Begleitart mit rhythmisch unsymmetrischer Akkordzerlegung dar. Der Chor-Akkord kann nach Wunsch auch durch einen anderen "Flächen"-Sound ersetzt werden.